

## Flüchtlingsunterkunft in Schwäbisch Gmünd

**STÄDTEBAU** Einzelne Häuser gruppieren sich um einen gemeinsamen Hof und bilden ein Ensemble. Gemeinschaftshaus und Haupthaus nehmen städtebauliche Kanten auf und definieren einen Vorplatz. Das Haupthaus steht über diese Kante vor und ist die dadurch markante Adresse der Einrichtung. Ein Grünzug und Fußweg schaffen eine „Klammer“ zwischen den beiden Grünräumen im Norden und Süden des Hardt. Dadurch wird die topographisch besondere Lage des Hardt erlebbar. Die Anlage bildet den Übergang von der zeilenförmigen Wohnbebauung im Westen zur heterogenen Struktur der benachbarten Bildungseinrichtungen. Zufahrt und Haupteingang bilden eine Erschließungssache an der die einzelnen Häuser anliegen.

**ENTWURF** Leitgedanke des Entwurfes ist die Gliederung der Einrichtung in mehrere, funktionale Einheiten. Ein Ensemble von Häusern das differenzierte Aufenthaltsbereiche und Freiräume schafft. Ziel ist es den Flüchtlingen Sicherheit zu vermitteln, Freiräume zu schaffen, um dem Verlust der Privathet und der Monotonie des Alltages ausweichen zu können. Die Häuser liegen an einer gemeinsamen Erschließungssache und definieren einen Innenhof. Sie sind getrennt nutzbare Einheiten welche die unterschiedlichen gemeinschaftlichen und administrativen Nutzungen aufnehmen.

Das Haupthaus ist die Adresse der Einrichtung. Es unterscheidet sich auch äußerlich von den anderen Häusern. Hier sind übergeordnete Einrichtungen wie, Mitarbeiterbüros, der Waschklub, Räume und Werkstätten der Hausmeister, sowie die zentrale Technik untergebracht. Im Untergeschoß befinden sich Lageräume für die Anlage. Zusammen mit dem Gemeinschaftshaus definiert es den Vorplatz über den auch das Lager angegliedert wird. Im Gemeinschaftshaus sind Schulungsräume und der gemeinsame Aufenthaltsraum mit einer kleinen Küche untergebracht. Die offene Halle verbindet diese Häuser, ist Haupteingang und zentraler Verteiler. Sie erschließt den Innenhof an dem auch die Häuser mit den Unterkünten der Flüchtlinge anliegen. Entlang dieser Erschließungssache entstehen differenzierte Plätze und Freiräume mit hierarchischem Übergang von öffentlich, halböffentlich zu halbprivat und begrenzter Privathet.

**MODULARE BAUWEISE** Die Häuser stellen Funktionseinheiten dar, die unterschiedlich und bedarfsgerecht kombiniert werden können. Ausgangspunkt ist ein Modul mit Unterkünten für 24 Personen. Es definiert eine soziale Gruppe die Ungestörtheit erlaubt, aber für ausreichende soziale Kontrolle und Verantwortlichkeit sorgt. Diese Module können flexibel kombiniert und erweitert werden. Ein- und mehrgeschossige Häuser sind auch an anderen Standorten realisierbar. Wohn- und Schlafräume für 1-4 Personen gruppieren sich um einen Versorgungskern in dem Sanitärräume und die Bewohnerküche untergebracht sind. Die Erschließung erfolgt ebenerdig, bzw. über vorgestellte Erschließungstreppe. Diese können auch erweitert werden und mehrere Häuser verbinden, so dass die oberen Ebenen wirtschaftlich mit nur einem Aufzug angegliedert werden können.

**REALISIERUNG, KOSTEN** Alle Häuser lassen sich in Holzrahmenbauweise erstellen und können somit vorgefertigt werden. Auf eine Unterkellerung wird verzichtet. Die Gründung erfolgt frostsicher auf einer Stahlbetonplatte. Die Wandelemente und Raummodule können vorgefertigt und teilweise ausgebaut werden. Die Errichtung kann dann innerhalb weniger Tage erfolgen. Nach dem Ausbau und dem Montieren der Fassade sind die Räume bezugsfertig. Eine Funktionale Ausschreibung erscheint sinnvoll, um den Markt nicht auf eine Bauweise einzuschränken. Die modulare, vorgefertigte Ausführung lässt sich auch in anderer Bauweise, zum Beispiel mit Stahlelementen realisieren. Um den wirtschaftlichen Vorteil der Vorfertigung nutzen zu können ist es deshalb sinnvoll die Synergien eines Systems und damit eines Anbieters zu nutzen.

**TECHNIK, UNTERHALT, ÖKOLOGIE** Die übergeordneten Technischen Anlagen werden in der Technikzentrale zusammengefasst. Hier kann auch der Anschluss an das bestehende Wärmeversorgungsnetz erfolgen. Die Versorgung der Unterkünte erfolgt dezentral in den jeweiligen Häusern dies ermöglicht kurze Wege. Die Rahmenbauweise erlaubt eine angemessene Wärmedämmung bei reduzierten Wandstärken. Die einfache Konstruktion mit Betonplatte und Holzrahmenbau minimiert die Rohbaukosten. Die Glasflächen sind reduziert mit robusten Schiebläden kann auf außen liegenden Sonnenschutz verzichtet werden. Die gewählte Fassadenkonstruktion mit Holzleisten ist kostengünstig, robust und leicht zu reparieren.





Das Modul

**Raum - Modul:**  
 Vierseitige Module in Hochhausweise  
 Flexibel kombinierbare Räume für 1 - 4 Personen  
 Ausführung im- und mehrgeschossig  
 Bildung von kleineren KPI, Material, BS  
 Bodenplatte, Ausrichter der teilweise  
 begehbaren Module im engen Takt möglich  
 Flexible aus- und einbaufähige, robust  
 kostengünstig, bei Beschädigung leicht zu  
 reparieren  
 Sonnenschutz mittels Schattensystemen  
 Dämmung und Isolierverglasung den aktuellen  
 Standards entsprechend

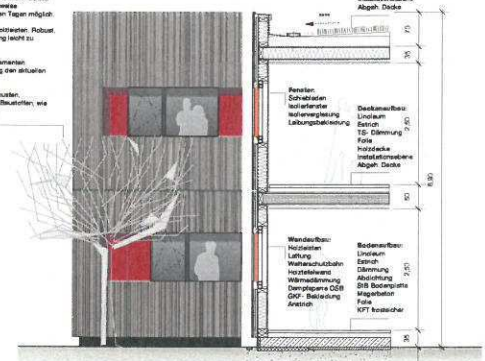
Verankerung von gläsernen Fassaden  
 nachträglichen und rechnerischen Beauftragten wie  
 Hilti, B. Beton, Mineralwolle

**Dachaufbau:**  
 Dachtragwerk/Fuß  
 Wärmedämmung  
 Dampfsperre  
 Holzdecke  
 Metallabdichtung  
 Abhang Decke

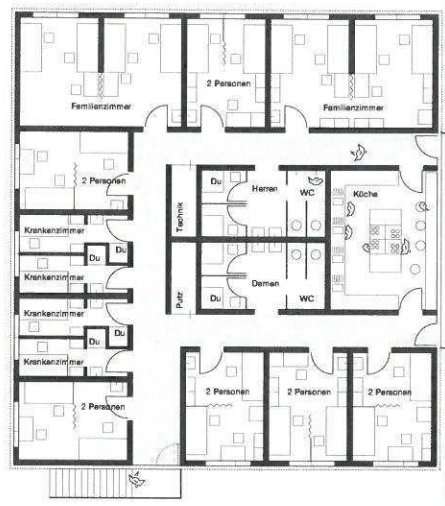
**Fassade:**  
 Schattensystem  
 Isolierverglasung  
 Isolierverglasung  
 Laborverklebung

**Wandaufbau:**  
 Holztafel  
 Luftung  
 Weichschalubahn  
 Holztafelwand  
 Wärmedämmung  
 Dampfsperre CEF  
 GIP - Bekleidung  
 Anstrich

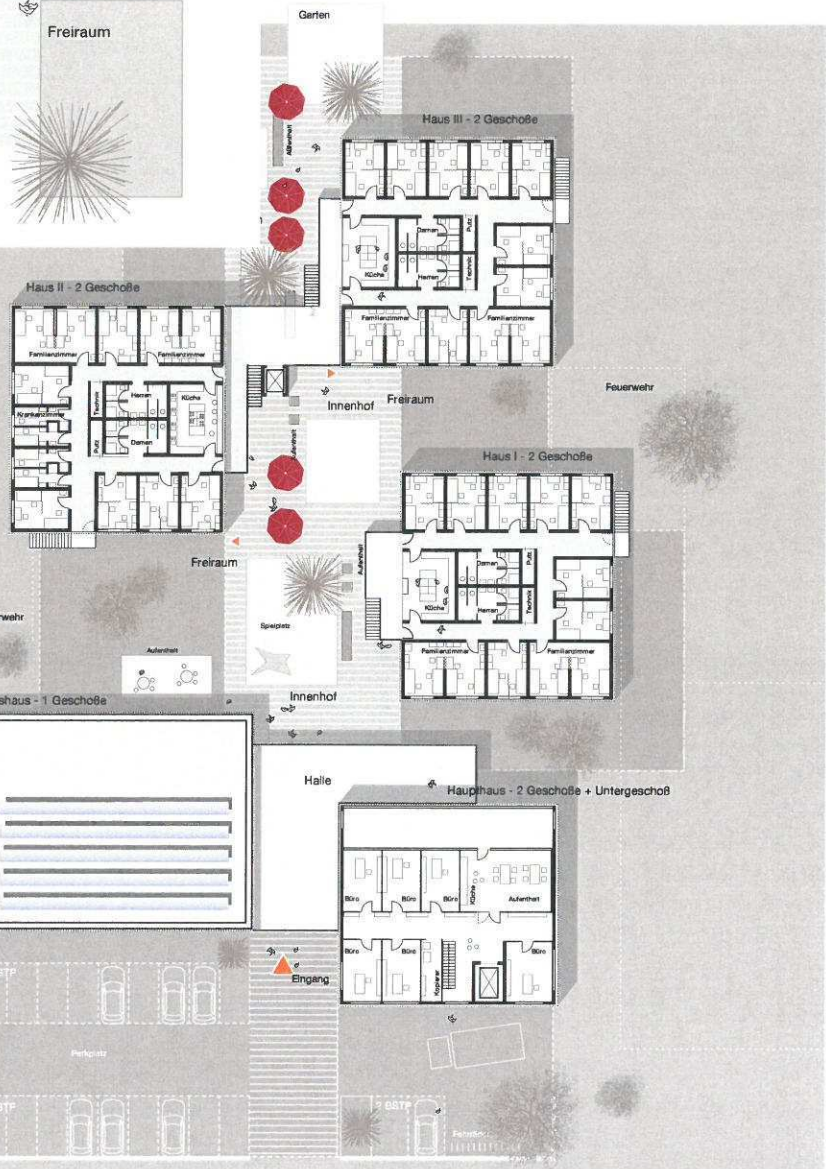
**Bodenaufbau:**  
 Linoleum  
 Estrich  
 Dämmung  
 Abdriftung  
 200 Betonplatte  
 Magnetkabel  
 Füll  
 KFT Abschlus



Schnitt Ansicht 1. 50

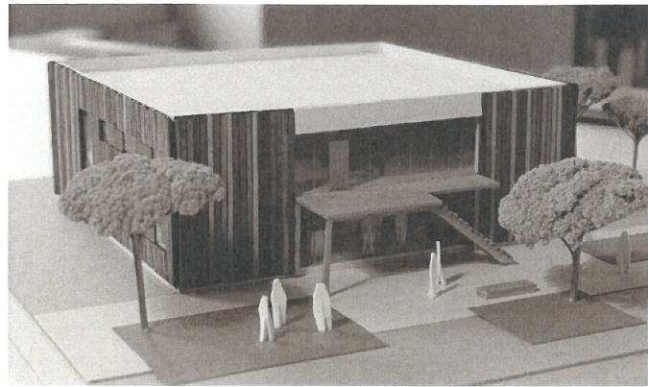
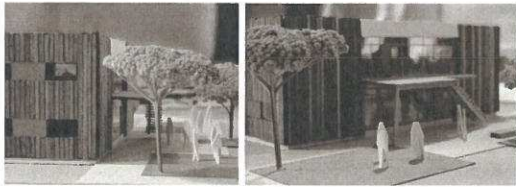


Beispiel Grundriss 1. 100



Grundriss Obergeschoss 1. 200

Architektur



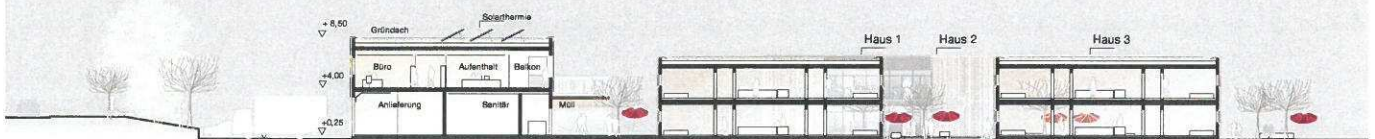
Ansicht Süd

Fußweg      Gemeinschaftshaus      Haupteingang      Verwaltung



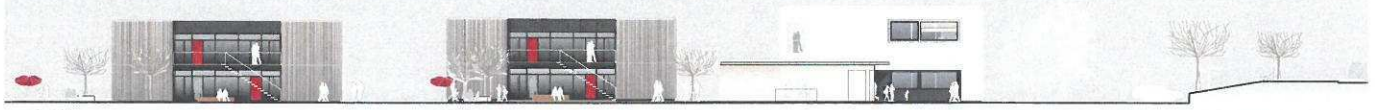
Ansicht Ost

Verwaltung      Haus 1      Haus 3



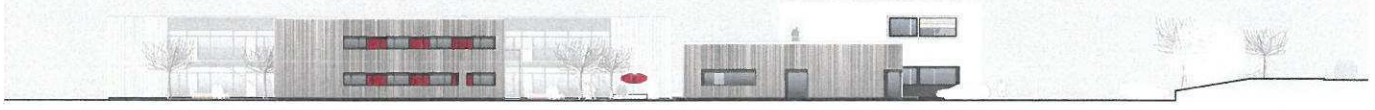
Schnitt

Verwaltung      Gemeinschaftshaus      Aufenthaltsraum      Haus 2      Spielen



Schnitt

Spielein      Haus 3      Spielein      Haus 1      Halle      Verwaltung



Ansicht West

Haupthaus      Gemeinschaftshaus      Vorplatz